Editorial

Autor(en): **Urech, Christian**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **93 (2000)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Unsere heutige Welt erschiene den Menschen von 1899, egal, ob normalen BürgerInnen, Wissenschaftlern oder Science Fiction-Autoren, wie ein einziges Wunder. Könnten wir einen Blick ins Jahr 2100 wagen, würde es uns wohl nicht anders gehen. Denn die Schwierigkeiten, zutreffende Prognosen zu formulieren, sind heute mindestens so gross wie früher. Zweifellos wird sich aber auch in den nächsten hundert Jahren sehr vieles verändern – wenn das Tempo des Wandels ebenso rasch zunimmt wie in der Vergangenheit, dann werden diese Veränderungen für uns im wahrsten Sinne des Wortes unvorstellbar sein. Bio- und Gentechnologie, Nanotechnologie und die Informatik sind Stichworte für den Wandel auf der Ebene der Wissenschaften. Aber wie geht es mit dem weltweiten Bevölkerungswachstum weiter? Werden die Menschen ernährt werden können? Welchen Einfluss werden die neuen Medien in Zukunft auf das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft haben? Gibt es in Zukunft die Schule noch, oder kommunizieren die SchülerInnen mit ihren LehrerInnen dann ausschliesslich über das Internet? Was geschieht mit der Natur, mit unserer Umwelt? Wird es in hundert Jahren noch Wölfe und Tiger geben? Oder nur noch geklonte Schafe oder Wesen, die aus den verschiedenen Gattungen im Reagenzglas ganz nach Bedarf zusammengekreuzt wurden?

Gehen wir paradiesischen Zeiten entgegen, in denen die Menschen offen, liebevoll und tolerant miteinander umgehen, es keinen Krieg mehr gibt, Computer und Maschinen uns die langweiligen und mühsamen Arbeiten abnehmen, Zeiten ohne Armut, Alter, Krankheit, Hunger und Elend? Oder ist es im Gegenteil so, dass die Menschen in einer von der Technologie beherrschten Welt immer einsamer werden und unser Planet an der Umwelt-

verschmutzung langsam zugrunde geht? Wandern unsere Nachkommen etwa gar auf andere Planeten aus?
Das sind Fragen, die zwar erst die Zukunft selbst beantworten wird, zu denen sich Leserinnen und Leser des Pestalozzi-Kalenders aber dennoch bereits ihre Gedanken gemacht haben. Es geht im Pestalozzi-Kalender 2000 um den Aufbruch ins neue Jahrtausend. Jugendliche haben ihre Wünsche, Hoffnungen, Ideen und Erwartungen für die Zukunft, aber auch ihre Ängste an der Schwelle des Milleniums umgesetzt in Texte, Zeichnungen, Comics, Gedichte und Fotografien. Diese findest du im ersten Teil des Kalenders mit der Agenda, dem Stundenplan, der Notentabelle und dem Adressverzeichnis.

Allen, die uns ihre Beiträge zum Thema «Aufbruch ins neue Jahrtausend» geschickt haben, möchten wir ganz herzlich danken. Ihre Kreativität, Fantasie und Offenheit hat die Entstehung dieses Pestalozzi-Kalenders erst möglich gemacht – eines Pestalozzi-Kalenders von jungen Menschen für junge Menschen. Denn ihnen – euch! – gehört die Zukunft!
Und das ist beim PK 2000 ganz neu: Er besteht aus zwei voneinander getrennten Teilen, nämlich dem erwähnten Agendateil mit den LeserInnen-Beiträgen und einem «impuls»-Teil, der Jugendlichen Lebenshilfe im Sinn von praktischen Tipps, weiterführenden Adressen, altersgerechter Literatur etc. bietet. Dieser Teil hilft dir in der Schule und bei der Berufsausbildung, bei Familienproblemen und Liebeskummer, wenn du verreisen oder dich engagieren willst, Fragen zu Drogen hast oder zu deinen Rechten und Pflichten vor dem Gesetz.
Der PK 2000 ist dein Begleiter durchs erste Jahr des neuen Jahrtausends. Oder durchs letzte des alten, wie einige Oberschlaue behaupten? Wie auch immer: Wir wünschen dir eine gute Reise ins neue Millenium! Sei glücklich und geniesse das Leben, denn so jung wie jetzt wirst du nie mehr sein!

CHRISTIAN URECH
verantwortlicher Redaktor

Übrigens: Die Beiträge von euch, die wir aus Platzgründen nicht abdrucken konnten, findet ihr auf unserer Website: http://www.projuventute.ch. Hineinschauen lohnt sich!